

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, liebe Eltern,

gerade – pünktlich zu Beginn der Adventszeit – schmücken unser Büro und unsere Lehrkräfte aus dem Elementarbereich traditionell wieder unseren Weihnachtsbaum im Treppenhaus der Musikschule. Ein unverkennbares Zeichen für das nahende Jahresende und Anlass, kurz innezuhalten und den Blick zurück auf das vergangene Jahr zu richten.

Als passende Überschrift über das erste Halbjahr 2022 könnte „Erwachen aus der Pandemie“ stehen: Nachdem wir am Jahresanfang im Elementarbereich und ganz besonders in der wichtigen Zusammenarbeit mit den Kitas noch große Einschränkungen hinnehmen mussten, normalisierte sich im Lauf der ersten Monate der Unterrichtsbetrieb und – ganz besonders wichtig – die Veranstaltungstätigkeit der Musikschule schnell. Quasi mit einem „Paukenschlag“, aber vor allem als Antwort der Musikschule auf die Katastrophe des Ukrainekriegs gelang es unseren Schüler*innen und Lehrkräften in einem spontan anberaumten Benefizkonzert, im Krönungssaal des Rathauses ein beeindruckendes, gemeinsam gestaltetes Programm auf die Bühne zu bringen und damit ein starkes Zeichen der Solidarität und für den Frieden zu setzen.

Große Dynamik entwickelte sich in der Musikschule auch für die wichtige Orchesterarbeit: Im Rahmen unserer „Ensembleoffensive“ setzten sich in kurzer Zeit eine ganze Reihe von Ensembles wieder neu zusammen oder wurden neu gegründet: Im Streicherbereich proben nun regelmäßig dreistufig die „Orchestervorschule Streicherzirkus“ sowie das Kinder- und Jugendorchester. Bei den Bläsern hat die „Windenergie“ bereits in zwei Arbeitsphasen beeindruckende Programme erarbeitet, dazu bietet ein neues Kinderblasorchester seit Herbst unseren jüngsten Bläserkindern die Möglichkeit zu ersten Ensembleerfahrungen. Auch bei den „Zupfern“ findet mit dem Gitarrenorchester „GO“ und seinem Ableger für die Jüngeren „GO Junior“ wieder eine abgestufte Ensemblearbeit statt. Und ab Januar 2023 kommen auch bei unseren Blockflöten zwei weitere Ensembles hinzu. Das beliebte „Projektorchester“ versammelte im Sommer und nun wieder vor Weihnachten viele unsere Schülerinnen und Schüler zu einer großen gemeinsamen Aktion. Und natürlich konnten unsere „Schlachtrösser“ und „Aushängeschilder“ wie die Chöre „ars cantandi“, „Flow“ und der Popchor, sowie jüngst unsere Jazzotic-Bigband mit beeindruckenden Konzerten aufwarten.

Sehr sichtbares Zeichen des „Erwachens“ der Musikschule nach zwei Jahren der Einschränkungen war der große „Tag der offenen Tür“ im Mai, an dem die Musikschule gleichzeitig ihren 90. Geburtstag feiern konnte. Ein Tag voller Musik, an dem in unserem großen Haus am Blücherplatz viele Hunderte Kinder mit ihren Eltern Instrumente erkunden und musikalische Erfahrungen sammeln konnten und an dem sich viele der genannten neuformierten Ensembles auf unserer großen Bühne auf dem Hof bei strahlendem Wetter erstmalig präsentieren konnten.

Auch der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ fand nach zwei Jahren Pandemiepause im Februar endlich wieder in Präsenz statt. Die vielen beeindruckenden Leistungen begeisterten uns ebenso wie die Bereitschaft junger Menschen, so viel Energie, Leidenschaft und Zeit in die Musik zu investieren. Ganz besonders dürfen wir uns darüber freuen, dass sogar mehrere unserer Schüler*innen auf den vorderen Plätzen des Landes- und Bundeswettbewerbs gelandet sind – ein sichtbares Zeichen der künstlerischen Leistungsfähigkeit unseres Hauses.

Zu den einschneidenden Ereignissen des vergangenen Jahres gehört sicherlich auch das Inkrafttreten unserer neuen Schul- und Schulgeldordnung im August. Die lang geplante und immer wieder aufgeschobene Erhöhung unserer Tarife fiel nun leider sehr deutlich aus und passte wenig zur krisenbedingt finanziell angespannten Lage vieler Familien. Kein einfacher, aber ein notwendiger Schritt, um die Musikschule angesichts der über die Jahre stark gestiegenen Kosten wirtschaftlich stabil zu halten. Trotz der schwierigen Zeiten, in denen wir uns befinden, haben Sie diese Maßnahme ganz überwiegend solidarisch mitgetragen – tatsächlich hatten wir vergleichsweise wenig Rückfragen oder Kündigungen. Ich werte das als starkes Zeichen für Ihre Wertschätzung unserer Arbeit und für den Stellenwert, den Sie der musikalischen Bildung einräumen. Dafür danke ich Ihnen sehr sehr – und gleichzeitig sehen wir das als Verpflichtung für unsere weitere Arbeit!



Nach langem Stillstand können wir nun endlich erste zählbare Erfolge bei unserem Langzeitprojekt „akustische Ertüchtigung des Zentralgebäudes der Musikschule am Blücherplatz“ verzeichnen: Die Räume und der Flur im Erdgeschoss, bis jetzt für den Unterricht unbrauchbar, wurden mit aufwändigen Baumaßnahmen entkoppelt und mit einer sehr guten Raumakustik versehen. Die Baumaßnahmen werden zum Jahresende abgeschlossen sein – damit stehen uns neue Räume für den Fachunterricht und insbesondere für die Ensembleproben zur Verfügung, die wir nun zu Jahresbeginn 2023 offiziell einweihen können. Dies führt schon jetzt zu einer spürbar entspannteren Raumsituation und zur Entlastung unseres Kammermusiksaals als Probenraum, sodass dieser wieder deutlich öfter für Veranstaltungen und Klassenvorspiele genutzt werden kann. Voraussichtlich wird es noch mindestens ein weiteres Jahr dauern, bis die akustischen Maßnahmen in den drei weiteren Etagen zusammen mit dem Ausbau des Kellertrakts umgesetzt sind. Letzterer wird erfreulicherweise nach Abschluss der Arbeit des Zensus der Musikschule zugeschlagen. Zwar werden die noch anstehenden Bauarbeiten wieder zu Einschränkungen im Unterrichtsbetrieb und zu kleineren internen Umzügen führen – das Ziel, am Ende ein deutlich aufgewertetes

Haus mit guten Arbeitsbedingungen zur Verfügung zu haben, ist nun aber in Sichtweite und für uns eine hoffnungsvolle Perspektive.

Hoffnung – ein wichtiges Stichwort in diesen sonst bedrückenden Zeiten – schöpfe ich auch aus dem im vergangenen Jahr in unserem Haus Erlebten, aus den vielen gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen, an denen unsere Schülerinnen und Schüler, Sie als Eltern, unsere engagierten Lehrkräfte, unsere vielen Partner*innen in den Kitas und Schulen, aber auch dritte wie unser Förderverein und unsere Elternvertreter*innen aktiv oder unterstützend beteiligt waren. Mit dieser Bereitschaft zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit der Musik und mit unserem Haus – dafür danke ich Ihnen sehr herzlich!

Gerade die Fähigkeit zum aktiven, eigenständigen Musizieren ist Teil unserer persönlichen Identität und unseres individuellen, aber auch gemeinsamen Erlebens – und offenkundig ist die Musikschule der Ort, an dem dieses Erleben und damit der Kern und Sinn musikalischer Bildung stattfinden kann.

Bleiben Sie also der Musik und unserem Haus verbunden – in diesem Sinne wünsche ich Ihnen besinnliche Feiertage und viel Hoffnung für das kommende Jahr!

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2023 wünscht Ihnen

Ihr

Heinz Gassenmeier
Schulleiter

Aachen, 05.12.2022